

2021: Erwärmung wie üblich?

geschrieben von Chris Frey | 31. Januar 2022

Dr. David Whitehouse, Science editor

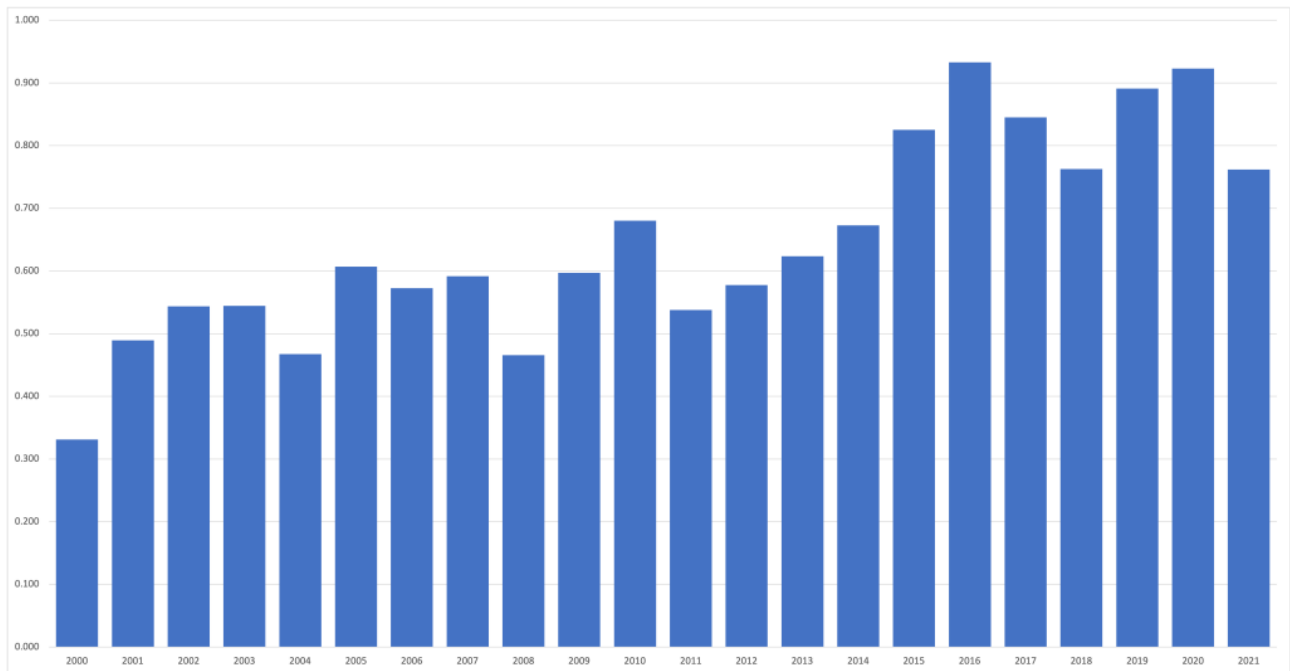
Es ist schon lange her, dass jemand sagen konnte, das vergangene Jahr sei das wärmste aller Zeiten gewesen, was ausschließlich auf die globale Erwärmung zurückzuführen ist.

Letzte Woche veröffentlichte das britische Met Office seine Messungen der globalen Temperatur für 2021, ein Jahr, das vom Guardian als [Klimakrise](#) bezeichnet wurde.

Der afrikanische Kontinent erlebte den wärmsten Januar seit Beginn der Aufzeichnungen. In Malaysia gab es sintflutartige Regenfälle und die Türkei erlebte das zehnte Jahr der Dürre. Im Februar wurde Texas von böartigem Winterwetter heimgesucht, was dazu führte, dass zehn Millionen Menschen ohne Strom waren. Im März wurde Australien von schweren Überschwemmungen heimgesucht, die in New South Wales Tausende zur Flucht zwangen. Im April kam es in China zu gewaltigen Sandstürmen, und ein Wirbelsturm bescherte einigen Teilen Westaustraliens Rekordregelmengen. Im Mai rief der Gouverneur von Kalifornien eine Dürre aus.

Der Juni war von einer bemerkenswerten Hitzewelle in Nordamerika geprägt, Europa und Asien verzeichneten den zweitwärmsten Juni aller Zeiten. Die Temperaturen in Neuseeland brachen alle Rekorde. Im darauffolgenden Monat wurden im Death Valley in Kalifornien 54,4 °C gemessen. Sintflutartige Regenfälle in Indien forderten über hundert Todesopfer. Im August brachen Waldbrände im Mittelmeerraum und in weiten Teilen Sibiriens aus. Japan, die Türkei und Südamerika wurden von Überschwemmungen heimgesucht. Im Dezember wurde Australien erneut von Überschwemmungen heimgesucht. Kentucky erlebte einen verheerenden Tornado.

Trotz alledem zeigten die Daten für 2021, dass es das siebtwärmste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen war. Bei der Bekanntgabe der globalen Temperatur betonte das Met Office, dass die globalen Temperaturen durch aufeinander folgende La-Niña-Ereignisse an beiden Enden des Jahres vorübergehend abgekühlt wurden.



Globale Temperaturveränderung im 21. Jahrhundert. Quelle: UK Met Office

Die Nachricht, dass das Jahr 2021 weit davon entfernt war, ein **Rekordjahr** zu sein, wurde etwas zurückhaltend verkündet. Die Erklärung dafür ist, dass 2021 zwar sehr warm war, aber auf einige Jahre folgte, in denen die Temperaturen durch ein Super-El-Nino-Ereignis in die Höhe getrieben wurden. 2021, so wird behauptet, setzt einen langfristigen Trend fort, ungeachtet des Super-El-Nino-Ereignisses.

Dr. Colin Morice vom Met Office sagte dazu: „Das Jahr 2021 ist eines der wärmsten Jahre in den Aufzeichnungen und setzt eine Reihe von Messungen fort, die zeigen, dass sich die Welt unter den Auswirkungen der Treibhausgasemissionen erwärmt. Damit setzt sich eine Reihe von besonders warmen Jahren von 2015 bis 2021 fort – die wärmsten sieben Jahre in über 170 Jahren Messgeschichte.“

Prof. Tim Osborn von der University of East Anglia betonte den langfristigen Trend und fügte hinzu: „Jedes Jahr liegt tendenziell etwas unter oder etwas über der zugrunde liegenden langfristigen globalen Erwärmung. Die globalen Temperaturdaten, die vom Met Office und der Klimaforschungseinheit der UEA analysiert wurden, zeigen, dass das Jahr 2021 ein wenig unter und das Jahr 2020 ein wenig über dem zugrunde liegenden Erwärmungstrend lag. Alle Jahre, einschließlich 2021, stimmen mit den langjährigen Vorhersagen der Erwärmung durch menschliche Aktivitäten überein.“

WMO-Generalsekretär Prof. Petteri Taalas kommentierte: „Die aufeinanderfolgenden La-Niña-Ereignisse bedeuten, dass die Erwärmung im Jahr 2021 im Vergleich zu den letzten Jahren weniger ausgeprägt war. Dennoch war es immer noch wärmer als frühere, von La Niña beeinflusste Jahre. Insgesamt ist die langfristige Erwärmung aufgrund von

Treibhausgasen nun viel größer als die jährlichen Schwankungen, die durch natürliche Klimatreiber verursacht werden.“

Bedenken Sie jedoch, dass in diesen klimabewussten Zeiten schon lange niemand mehr sagen konnte, dass das vergangene Jahr das wärmste aller Zeiten war, was ausschließlich auf die globale Erwärmung zurückzuführen ist. Neue Forschungsergebnisse einer Gruppe chinesischer Wissenschaftler des Ministeriums für natürliche Ressourcen, die im Journal of Climate veröffentlicht werden, legen zudem nahe, dass das Argument des Über- oder Unterschreitens der langfristigen Trendlinie zu einfach ist.

Durch die Untersuchung aller verfügbaren globalen Temperaturdatensätze und einer umfassenden Spanne von Zeiträumen sowie Anfangs- und Endzeiten kommen sie zu dem Ergebnis, dass die so genannte globale Erwärmungspause in den 2000er Jahren und darüber hinaus real war. Außerdem stellen sie fest, dass die rasche Erwärmung der späten 1900er Jahre und der Hiatus der 2000er Jahre statistisch nicht miteinander vereinbar sind.

Interessant ist auch das Ende des Hiatus. Er endete mit einem (Rekord-)El Nino, seit welchem die globalen Temperaturen nicht mehr gestiegen sind. Einige sehen dies als signifikant an, andere wiederum sehen eine Wiederaufnahme des langfristigen linearen Anstiegs, obwohl es, wie die chinesischen Wissenschaftler betonen, 30 Jahre lang einen nichtlinearen Anstieg der globalen Temperatur gegeben hat. Bedenken Sie, dass 30 Jahre häufig als Definition von Klima verwendet werden.

Daraus ziehe ich den Schluss, dass es manchmal sehr nützlich ist, eine gerade Linie durch verrauschte Daten zu ziehen, da sie oft die grundlegenden Faktoren eines Datensatzes zeigt. Manchmal ist es jedoch nicht das, was es zu sein scheint.

Link: <https://www.netzerowatch.com/2021-warming-as-usual/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE